

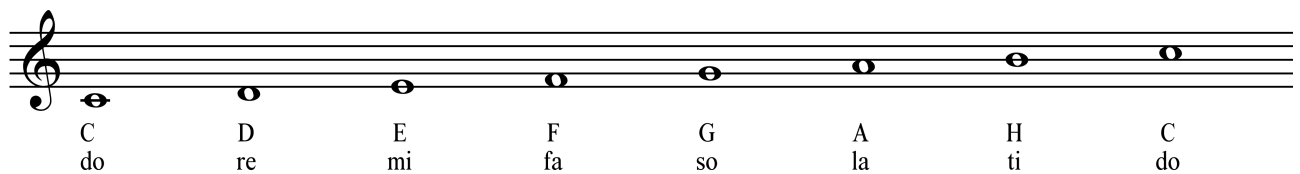
Die Dur-Tonleiter

Komponisten benutzen für ihre Melodien oft Baukästen mit einer Auswahl von Tönen. Wenn die Baukästen aufgeräumt und die Töne schön sortiert sind, spricht man auch von einer Tonleiter.

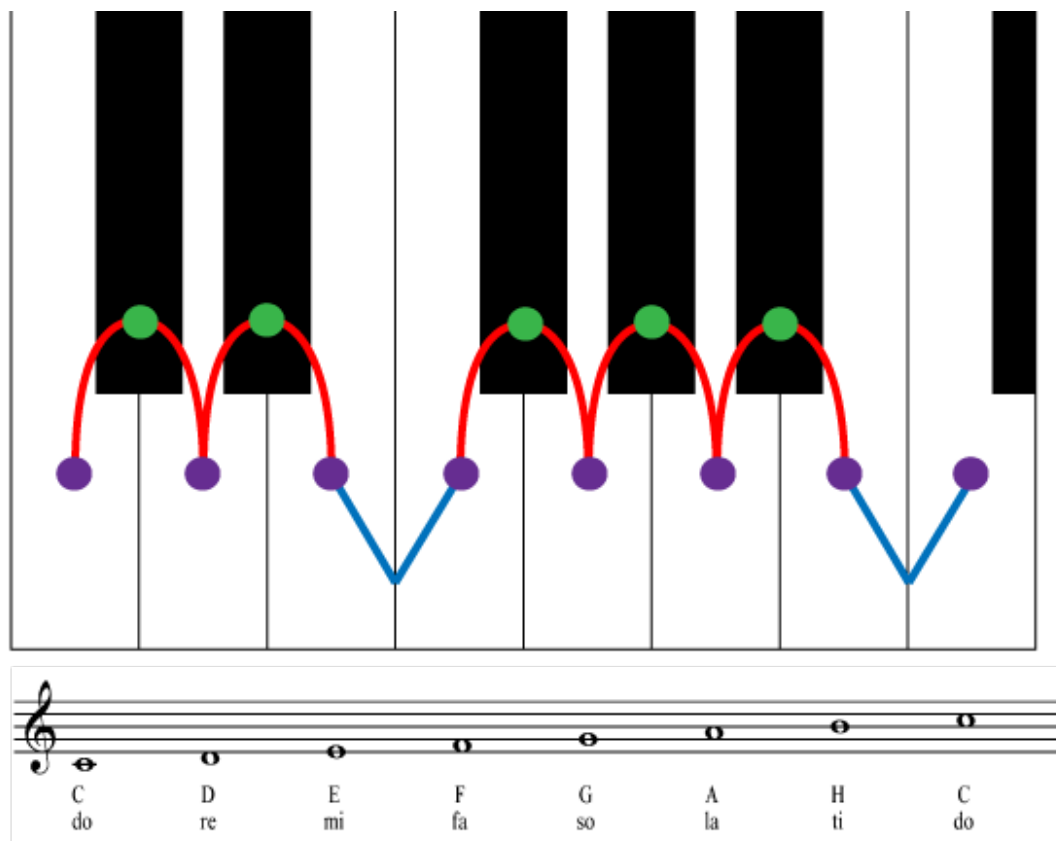
Die Tonleiter bildet die Grundlage für alle Melodien.
Bisher haben wir die Tonleitertöne mit „do“, „re“ und „mi“ benannt.

Da wir jetzt alle Töne kennen, können wir jeden Ton zum „do“ erklären und erhalten so verschiedene Tonleitern.

Die folgende Tonleiter ist die C-Dur-Tonleiter.



Der Aufbau ist bei allen Dur-Tonleitern gleich. Sie sind in Ganz- und Halbtönen aufgebaut.

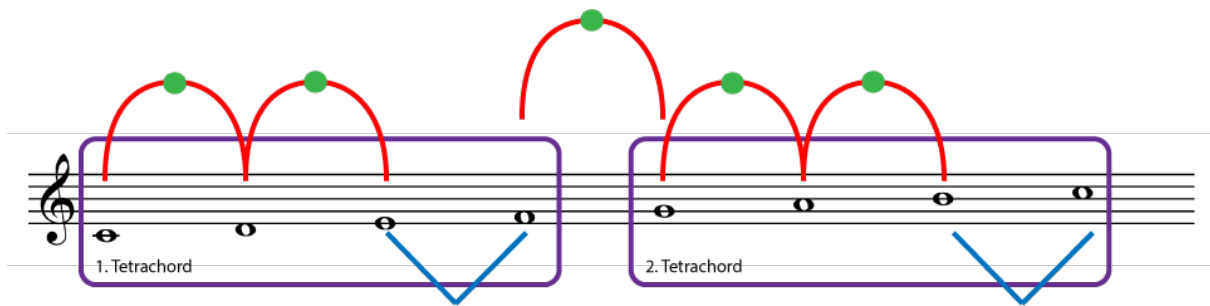


Ganztonschritt:
zwei Tasten
weiterhüpfen

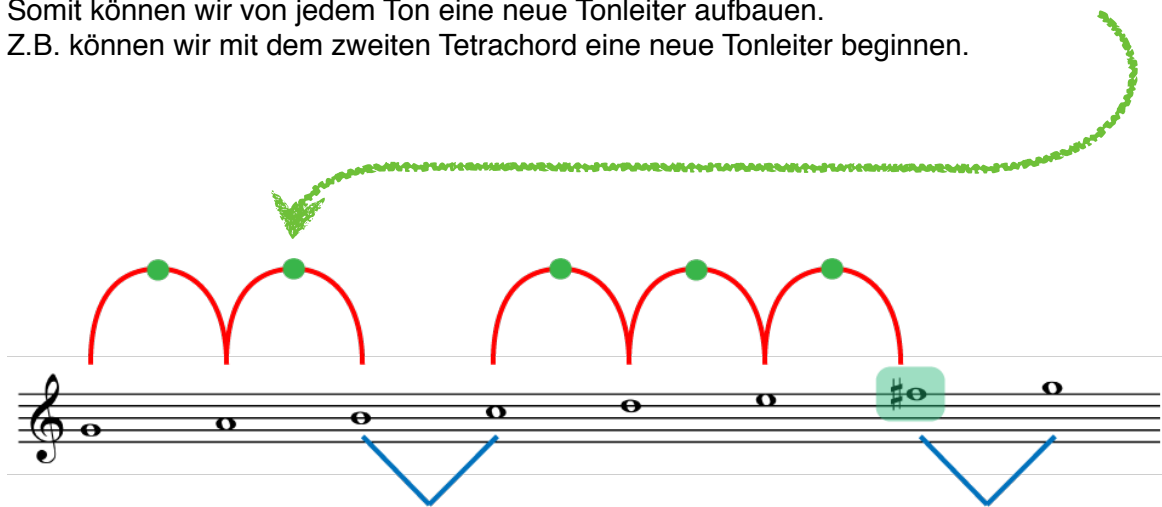


Halbttonschritt:
eine Taste
weiterhüpfen

Man kann eine Tonleiter auch in zwei 4-Ton-Abschnitte (Tetrachorde) einteilen.
Diese beinhalten jeweils 4 Töne mit jeweils zwei Ganztonschritten und einem Halbtonschritt.



Somit können wir von jedem Ton eine neue Tonleiter aufbauen.
Z.B. können wir mit dem zweiten Tetrachord eine neue Tonleiter beginnen.



Weil zwischen den Stammtönen e und f nur ein Halbton liegt, zwischen dem 6. und 7. Ton aber ein Ganzton liegen soll, muss das f zum **fis** erhöht werden.
So lassen sich von jedem Ton aus neue Dur-Tonleiter-Baukästen für Melodien bauen.

Übung:

*Überprüfe, ob es sich bei den folgenden Tonleitern um richtige Dur-Tonleitern handelt.
Zeichne Ganz- und Halbtonschritte ein.*

